

WiWiKom II Test mit Lösungen

Allgemeine Hinweise

- Projekt WiWiKom II
(z.B. Zlatkin-Troitschanskaia, O., Jitomirski, J., Happ, R., Molerov, D., Schlax, J., Kühling-Thees, C., Förster, M., & Brückner, S. (2019). Validating a Test for Measuring Knowledge and Understanding of Economics Among University Students. *Zeitschrift Für Pädagogische Psychologie*, 33(2), 119–133.)
- Adaptierte Items aus TEL IV G und TUCE IV G, Originale:
 - o Walstad, W. B., Rebeck, K., & Butters, R. B. (2013). Test of Economic Literacy: Examiner's Manual (4th ed.). Council for Economic Education.
 - o Walstad, W. B., Watts, M., & Rebeck, K. (2007). The Test of Understanding in College Economics: Examiner's manual (4th ed.). National Council on Economic Education.)
- Kurztest 25 Single Choice Items
- korrekte Antworten in Fettdruck
- Kodierung=1 bei korrekter Antwort, Kodierung=0 bei falscher Antwort

Arbeiten Sie zügig und verweilen Sie nicht allzu lange bei einer Aufgabe. Bitte lesen Sie die Aufgabenstellung sorgfältig durch und kreuzen Sie die richtige Antwort an. Es ist jeweils nur eine Antwortmöglichkeit richtig.

1. Mit welcher der folgenden Maßnahmen lässt sich Umweltverschmutzung aus gesamtwirtschaftlicher Sicht am effizientesten kontrollieren?
<input type="checkbox"/> Verbot des Einsatzes giftiger Chemikalien in der Produktion. <input type="checkbox"/> Einsatz ökonomischer Ressourcen zur Verhinderung von Umweltverschmutzung. <input type="checkbox"/> Erlass von Gesetzen und Vorschriften, die wirtschaftliche Tätigkeiten verbieten, die Umweltverschmutzungen verursachen. <input type="checkbox"/> Maßnahmen zur Verringerung der Umweltverschmutzung, solange der daraus resultierende zusätzliche Nutzen größer ist als die zusätzlichen Kosten.
2. Der wesentliche Unterschied zwischen Planwirtschaft und Marktwirtschaft besteht darin, dass in einer Marktwirtschaft
<input type="checkbox"/> Engpässe häufiger auftreten als Überschüsse. <input type="checkbox"/> Käufer und Verkäufer die Allokation der Ressourcen bestimmen. <input type="checkbox"/> zentrale Planung ein wirksames Anreizsystem für Konsumenten und Produzenten schafft. <input type="checkbox"/> die Preise für Produkte und Ressourcen weitgehend durch staatliche Regulierung der Unternehmen bestimmt werden.
3. Monopol und Oligopol ähneln sich dahingehend, dass bei beiden Marktformen in der Regel
<input type="checkbox"/> für Unternehmen keine Marktzutrittsbarrieren bestehen. <input type="checkbox"/> jedes Unternehmen einen geringen Marktanteil für ein Produkt besitzt. <input type="checkbox"/> eine große Anzahl unabhängiger Unternehmen vergleichbare, aber doch differenzierte Produkte verkaufen. <input type="checkbox"/> bei gewinnmaximierender Produktionsmenge Ressourcen suboptimal auf die Produktion von Waren und Dienstleistungen dieser Unternehmen verteilt werden.
4. Wenn die Regierung beschließt, die Abgaben auf Löhne und Gehälter zu senken, so folgt wahrscheinlich
<input type="checkbox"/> ein Rückgang der Spareinlagen. <input type="checkbox"/> ein Rückgang der Investitionen. <input type="checkbox"/> eine Zunahme des Konsums. <input type="checkbox"/> eine Zunahme der Arbeitslosigkeit.
5. In einem Wettbewerbsmarkt beträgt der Preis eines Produktes 5€. Wenn die Regierung ein Gesetz verabschiedet, das eine Preisuntergrenze von 6€ für dieses Produkt vorschreibt, führt das wahrscheinlich zu
<input type="checkbox"/> einem Überangebot des Produktes. <input type="checkbox"/> einer Knappheit des Produktes. <input type="checkbox"/> einem Angebotsrückgang für dieses Produkt. <input type="checkbox"/> einem Nachfrageanstieg für dieses Produkt.

6.	Regierungsentscheidungen, auf die bestimmte Interessengemeinschaften besonders wohlfahrtsmindernd Einfluss zu nehmen versuchen, sind typischerweise solche, die
	<input type="checkbox"/> jetzt für alle Kosten und später für alle Nutzen bereithalten. <input type="checkbox"/> jetzt für alle Nutzen und später für alle Kosten bereithalten. <input type="checkbox"/> großen Nutzen für jedes Mitglied einer großen Gruppe und geringe Verluste für jedes Mitglied einer kleinen Gruppe bereithalten. <input type="checkbox"/> großen Nutzen für jedes Mitglied einer kleinen Gruppe und geringe Verluste für jedes Mitglied einer großen Gruppe bereithalten.
7.	Wodurch würde in einem Wettbewerbsmarkt die verkaufte Menge an Benzin wahrscheinlich steigen? Durch einen
	<input type="checkbox"/> Anstieg des Rohölpreises. <input type="checkbox"/> Rückgang der Autopreise. <input type="checkbox"/> Rückgang des Verbrauchereinkommens. <input type="checkbox"/> Anstieg der Mineralölsteuer.
8.	Eine Zeitung berichtet: „Kaffee-Anbau-Monopol in mehrere Konkurrenzunternehmen aufgespalten“. Falls diese Meldung stimmt, ist zu erwarten, dass die Kaffeeplantagen ihre
	<input type="checkbox"/> Angebotsmengen senken und die Preise senken. <input type="checkbox"/> Angebotsmengen erhöhen und die Preise erhöhen. <input type="checkbox"/> Angebotsmengen senken und die Preise erhöhen. <input type="checkbox"/> Angebotsmengen erhöhen und die Preise senken.
9.	Der Gesetzgeber hat die Mineralölsteuer um 0,20 EUR erhöht. Von Effekten auf die Mehrwertsteuer wird abgesehen. Die Befürworter der Erhöhung argumentieren, die Steuererhöhung solle „für eine gerechtere Verteilung des Einkommens nach Steuern.“ Diese Aussage wäre nur dann zutreffend, wenn nach der Steuererhöhung bewiesen werden könnte, dass
	<input type="checkbox"/> Personen mit niedrigem Einkommen mehr Kraftstoff kaufen als Personen mit höherem Einkommen. <input type="checkbox"/> die Nachfrage nach Kraftstoffen elastisch auf Preisänderungen reagiert. <input type="checkbox"/> Personen mit hohem Einkommen den gleichen Anteil ihres Einkommens für Kraftstoff aufwenden wie Personen mit niedrigem Einkommen. <input type="checkbox"/> Personen mit hohem Einkommen einen höheren Anteil ihres Einkommens für Kraftstoff aufwenden als Personen mit niedrigem Einkommen.
10.	In einer Marktwirtschaft wird dem öffentlichen Interesse in der Regel selbst dann Rechnung getragen, wenn Individuen ihre persönlichen wirtschaftlichen Ziele verfolgen. Grund hierfür ist
	<input type="checkbox"/> die Funktionsweise von Wettbewerbsmärkten. <input type="checkbox"/> die soziale Verantwortung der Entscheidungsträger in der Wirtschaft. <input type="checkbox"/> die zentrale Planung und Koordinierung der Marktaktivitäten. <input type="checkbox"/> die Vorstellung des Einzelnen davon, was im öffentlichen Interesse liegt.

11. Was ist der größte Anreiz für Individuen in einer Marktwirtschaft, Güter und Dienstleistungen herzustellen und auszutauschen?										
<input type="checkbox"/> Eine Gleichverteilung der Einkommen <input type="checkbox"/> Die Kontrolle des Goldangebots <input type="checkbox"/> Einschränkungen der Wahlmöglichkeiten für Verbraucher <input type="checkbox"/> Das Recht auf Privateigentum										
12. Öffentliche Güter werden im Allgemeinen eher vom Staat als von privatwirtschaftlichen Unternehmen bereitgestellt, weil										
<input type="checkbox"/> Personen für öffentliche Güter bezahlen müssen, wenn sie sie konsumieren möchten. <input type="checkbox"/> öffentliche Güter von einer Person genutzt werden können, ohne die für andere Personen zur Verfügung stehende Menge zu verringern. <input type="checkbox"/> bestimmte Interessengemeinschaften die Regierung davon überzeugen, öffentliche Güter zu produzieren, auch wenn deren Produktionskosten höher sind als der Nutzen. <input type="checkbox"/> es für den Staat günstiger ist, die für den Verbraucher wichtigsten Güter zu produzieren, da der Staat keine Gewinne erwirtschaftet.										
13. Wenn Geschäftsbanken ihre Kredite an Unternehmen und Haushalte erhöhen, führt das gewöhnlich zu einer										
<input type="checkbox"/> Verringerung der Kaufkraft bei Haushalten und Unternehmen. <input type="checkbox"/> zunehmenden Kontrolle des Staates über die Wirtschaft. <input type="checkbox"/> Zunahme der Überschussreserven bei den Banken. <input type="checkbox"/> Zunahme der Geldmenge.										
14. Inflation ist ein Anstieg										
<input type="checkbox"/> der Zinsen im Zeitablauf. <input type="checkbox"/> des Lebensstandards im Zeitablauf <input type="checkbox"/> des allgemeinen Preisniveaus im Zeitablauf. <input type="checkbox"/> des realen Bruttoinlandsproduktes im Zeitablauf.										
15. Der Wechselkurs zwischen Euro (EUR) und Yen (JPY) ändert sich von 1 EUR = 100 JPY auf 1 EUR = 50 JPY, während die Inlandspreise in beiden Ländern unverändert bleiben. Wird der Euro auf- oder abgewertet? Werden EU-Importe aus Japan günstiger oder teurer?										
<table border="0"> <thead> <tr> <th style="text-align: left;"><u>Euro</u></th> <th style="text-align: left;"><u>EU-Importe aus Japan</u></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><input type="checkbox"/> Aufgewertet</td> <td>Günstiger</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Aufgewertet</td> <td>Teurer</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Abgewertet</td> <td>Günstiger</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Abgewertet</td> <td>Teurer</td> </tr> </tbody> </table>	<u>Euro</u>	<u>EU-Importe aus Japan</u>	<input type="checkbox"/> Aufgewertet	Günstiger	<input type="checkbox"/> Aufgewertet	Teurer	<input type="checkbox"/> Abgewertet	Günstiger	<input type="checkbox"/> Abgewertet	Teurer
<u>Euro</u>	<u>EU-Importe aus Japan</u>									
<input type="checkbox"/> Aufgewertet	Günstiger									
<input type="checkbox"/> Aufgewertet	Teurer									
<input type="checkbox"/> Abgewertet	Günstiger									
<input type="checkbox"/> Abgewertet	Teurer									

16. Die Bedingung, die im Laufe der Zeit wahrscheinlich zu einem Anstieg der Löhne führt, ist ein Anstieg
<input type="checkbox"/> der Steuer auf den Lohn der Arbeitnehmer, die das Produkt herstellen. <input type="checkbox"/> der Nachfrage nach dem Produkt, das die Arbeitnehmer herstellen. <input type="checkbox"/> der Materialkosten des Produkts, das die Arbeitnehmer herstellen. <input type="checkbox"/> staatlicher Regulierung für das Produkt, das die Arbeitnehmer herstellen.
17. Welche dieser Aussagen trifft bei kurzfristiger Betrachtung zu, wenn man einen Anstieg der Staatsausgaben mit einem Anstieg privater Investitionsausgaben vergleicht?
<input type="checkbox"/> Beide führen zu einer Erhöhung der Gesamtnachfrage. <input type="checkbox"/> Staatsausgaben sind inflationär, private Investitionsausgaben sind es nicht. <input type="checkbox"/> Staatsausgaben müssen den Steuern entsprechen, private Investitionsausgaben müssen der Sparquote entsprechen. <input type="checkbox"/> Der Anstieg der Investitionsausgaben hat einen größeren Anstieg der Beschäftigung zur Folge als der Anstieg der Staatsausgaben.
18. Warum verdienen Kinderärzte im Allgemeinen mehr als Landwirte?
<input type="checkbox"/> Kinderärzte sind im Vergleich zu Landwirten effizienter. <input type="checkbox"/> Kinderärzte bieten eine Dienstleistung an und stellen keine Produkte her. <input type="checkbox"/> In unserer Volkswirtschaft gibt es weniger Kinderärzte als Landwirte. <input type="checkbox"/> Gemessen an der Nachfrage nach den jeweiligen Tätigkeiten sind Kinderärzte knapper.
19. Welcher der folgenden Punkte ist für eine langfristige Steigerung des Wirtschaftswachstums eines Landes am wichtigsten?
<input type="checkbox"/> Erreichung technischen Fortschritts <input type="checkbox"/> Erhöhung der Staatsausgaben <input type="checkbox"/> Steigerung des Exports und Senkung des Imports <input type="checkbox"/> Steigerung der Konsumausgaben in der Volkswirtschaft
20. Ein Land weist ein Handelsbilanzdefizit auf, wenn
<input type="checkbox"/> seine Importe seine Exporte übersteigen. <input type="checkbox"/> seine Exporte seine Importe übersteigen. <input type="checkbox"/> seine Staatsausgaben seine Steuereinnahmen übersteigen. <input type="checkbox"/> seine Goldreserven die Goldreserven seiner Handelspartner übersteigen.
21. Wachsen Einkommen und Konsum in Deutschland schneller als in den Volkswirtschaften der Haupthandelspartner, verhalten sich die deutschen Importe höchstwahrscheinlich folgendermaßen:
<input type="checkbox"/> Sie sinken in geringerem Maße als die deutschen Exporte. <input type="checkbox"/> Sie sinken in stärkerem Maße als die deutschen Exporte. <input type="checkbox"/> Sie steigen in geringerem Maße als die deutschen Exporte. <input type="checkbox"/> Sie steigen in höherem Maße als die deutschen Exporte.

22. Einer der Gründe, aus denen die Bundesregierung die Steuern senkt, könnte sein:

- um die Inflationsrate zu bremsen.
- um den schnellen Anstieg der Zinsen zu bremsen.
- um die Ausgaben der Unternehmen für Anlagen und Maschinen zu vermindern.
- um die Verbraucherausgaben zu erhöhen und die Wirtschaft zu stimulieren.**

23. Die Produktionskapazität einer Volkswirtschaft wird begrenzt durch

- die im Umlauf befindliche Geldmenge.
- die Nachfrage von Unternehmen nach Waren und Dienstleistungen.
- die Höhe der staatlichen Ausgaben und des Steueraufkommens.
- die Quantität und Qualität ihrer Produktionsfaktoren.**

24. Welche geldpolitische Maßnahme würde eine Zentralbank in Zeiten einer niedrigen Inflation wahrscheinlich ergreifen, wenn die Volkswirtschaft in eine Rezession übergeht?

- Leitzins senken**
- Körperschaftssteuer erhöhen
- Ankauf von Staatsanleihen reduzieren
- Mindestreserveanforderungen an die Geschäftsbanken erhöhen

25. Die hier aufgeführten Informationen dienen als Grundlage zur Beantwortung der folgenden Frage. Alle Zahlen in Millionen.

Bevölkerungszahl des Landes	125
Erwerbsbevölkerung	75
Erwerbstätige	50
Arbeitslose	25

Wie hoch ist die Arbeitslosenquote dieses Landes?

- 5 Prozent
- 20 Prozent
- 25 Prozent
- 33 Prozent**